zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Hinterbrühl

Ausgabe · August 2026 | 561452/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Für unsere Gemeinde:

Mit Hausverstand gegen Systemträgheit und Intransparenz!

Liebe Bürger von Hinterbrühl, Sparbach und Weissenbach!

Ein Jahr und ein paar Monate nach der Gemeinderatswahl trat der „Bürgermeister, dem man vertraut“ #plötzlichundunerwartet zurück, um eine Nachfolgeregelung für seinen Betrieb zu finden.

Für uns Freiheitliche bleibt es unverändert wichtig, den freiheitlichen Gedanken und den gesunden menschlichen Hausverstand in die Ausschüsse einzubringen. Wir müssen die Systemträgheit brechen, damit die Gemeindepolitik nicht stur in dieselbe falsche Richtung weiterläuft.

Schonfrist und „Honeymoon“ vorbei: Wo bleibt die Transparenz?

Die Schonfrist für die neue Gemeindeführung sollte eigentlich vorbei sein, doch es wird gemauert. Seit Ende Februar finden sich auf der Gemeindehomepage keine Veröffentlichungen der Gemeinderatsprotokolle mehr, in der 3. Aprilwoche trat Bürgermeister Moser zurück – ein Bruch mit einer Praxis, die seit 2005 funktionierte!

Das letzte auffindbare Protokoll stammt vom 10.02.2026. Unsere Bürger haben aber ein verfassungsmäßiges Recht auf diese Informationen!

Diese „Honeymoon-Phase“ erstreckt sich mittlerweile auf existenzielle Themen:

- Abgeblockte FPÖ-Anträge: Unsere Dringlichkeitsanträge, die sich mit echten Bedrohungen für die heimische Landwirtschaft (Mercosur-Abkommen) und dem Schutz der Gemeindefinanzen vor Bundeshaftungen beschäftigten, wurden von der Regierungsmehrheit mit kalter Gleichgültigkeit abgelehnt.

- Mundtot im Gemeinderat: Als Draufgabe wurde in der jüngsten Sitzung der Punkt „Dringende Anfragen an den Bürgermeister“ gestrichen. Dieser diente bisher dem wichtigen Erfahrungsaustausch und Bürgeranregungen. Unter „Allfälliges“ darf folglich nichts mehr rechtsverbindlich beschlossen werden.

Wenn hier weiter gemauert wird, werden wir den Amtsschimmel eben mit einer Flut schriftlicher Anträge beschäftigen müssen!

Auszug aus der Gemeindehomepage

Protokolle

- Protokoll der 08. Sitzung des Gemeinderates am 10.02.2026 (394 KB) - .PDF

Quelle: https://www.hinterbruehl.com

Kostenexplosion durch grüne Bundespolitik!

Ob Konsument, Häuslbauer oder unsere eigene Gemeinde:

Jeder von uns spürt die massiven Teuerungen, die uns die grüne Einheitspartei-Politik auf Bundesebene eingebrockt hat. Auch beim notwendigen Baumschnitt von Parkbäumen müssen die Kosten im Rahmen bleiben.

Baumschnitt

Ein Pflegeschnitt ist für die Verkehrssicherheit (Totholz, Sturmsicherheit, Verkehrssicherheit) und die Baumgesundheit rechtlich notwendig – muss aber wirtschaftlich vernünftig umgesetzt werden (siehe unser Foto vom 21.07. – die Bäume wachsen gut).



Baustellen und Naturgefahren im Ort!

- Achterbahn Hauptstraße: Vergessen sind die Versprechen, die gefährlichen Randsteinfallen nachzubessern. Stattdessen wurden lediglich Schilder umgestellt. Ankündigungs-Politik

- Hochwasserschutz: Nach den heftigen Regenfällen ist es dringend an der Zeit, Rinnen und Bäche zu sichten und gefährliche Verklausungen konsequent zu entfernen, bevor Schäden entstehen.

Flächenwidmung: Maximalverdichtung stoppen!

- Die **anstehende Überarbeitung der Flächenwidmung** in Hinterbrühl, Weissenbach und Sparbach muss im Einzelfall genau geprüft werden, sobald sie zur Begutachtung ausliegt. Durch das neue NÖ Sanierungsvereinfachungsgesetz droht ohne Gegensteuerung ein massiver Schaden für unser Ortsbild!

- Höher bauen durch die Hintertür: Bei Flachdächern darf die Gebäudehöhe nun bis zu 1,5 Meter über der eigentlichen Bauklasse liegen (z. B. in Bauklasse II stolze 9,5 statt 8,0 Meter!).

- Wegfall der Geschossbegrenzung: Das ermöglicht deutlich größere Bauvolumen mit mehr Geschossen.

Unsere freiheitliche Forderung: Schaut Euch das bitte im Einzelfall an.

Das Abstimmungsverhalten im Überblick

Um Ihnen die versprochene Transparenz zu bieten, finden Sie im Anschluss eine Übersicht des realen Abstimmungsverhaltens im Gemeinderat. Machen Sie sich selbst ein Bild, wer für Sie arbeitet und wer blockiert!

Hinweis: Diese Übersicht stellt kein amtliches Protokoll dar und kann im Detail abweichen. Die offiziellen Protokolle finden Sie auf der Gemeinde-Homepage – sofern sie irgendwann wieder veröffentlicht werden.

Zur Info: Eine Enthaltung ist seit Änderung der NÖ Gemeindeordnung sei 26.01.2026 nicht mehr möglich.

Anmerkungen zu Besonderheiten im Protokoll:
Die FPÖ stimmte gegen die Gebührenerhöhungen.

(1) 8 ÖVP-Gemeinderäte stimmten mit dagegen, ein ÖVP-Mandatar (GR Mayer-Wildenhofer) enthielt sich
(2) Zu diesem Zeitpunkt waren zwei Grüne Mandatare noch nicht angelobt.
(3) Ohne GGR Pikisch, der den Saal kurz verlassen hatte.
(4) GR Waberer (Grüne) war bei TOP 9 temporär abwesend.
(5) GR Dannenmaier (UBL) war bei der Abstimmung über die Subventionen kurz abwesend.

LEGENDE Ja | Nein | – Enthaltung | Geheim

GEMEINDERATSSITZUNG IN HINTERBRÜHL VOM 02.12.2025 (TEIL 1)

Tagesordnungspunkt (TOP)	FPÖ	ÖVP	BÜRGERLISTE (UBL)	SPÖ	DIE GRÜNEN	NEOS
Dringlichkeitsantrag: Interkommunale Zusammenarbeit	👍	👎 – (1)	👎	👎	👍 (2)	👍
TOP 2: Genehmigung Protokoll m. Ergänzungen	👍	👍 (3)	👍	👍	👍	👍
TOP 6: Nachtragsvoranschlag 2025	👍	👍	👍	👍	👎	–
TOP 7: Voranschlag 2026 u. MFP 2027-2030	👎	👍	👍	👍	👎	👎
TOP 8: Haushaltskonsolidierungskonzept	👎	👍	👍	👍	–	👎
TOP 9: Einheitssatz Aufschließungsabgabe	👎	👍	👍	👍	– (4)	👍
TOP 10: Spielplatzausgleichsabgabe	👍	👍	👍	👍	–	👍
TOP 11: KFZ-Stellplatzausgleichsabgabe	👎	👍	👍	👍	–	👍
TOP 12: Fahrrad-Stellplatzausgleichsabgabe	👎	👍	👍	👍	👍	👍
TOP 13: Kanalabgabenordnung	👎	👍	👍	👍	–	👍
TOP 14: Friedhofsgebührenordnung	👎	👍	👍	👍	–	👍
TOP 15: Verordnung Hundeabgabe	👎	👍	👍	👍	–	👍

FPÖ

GEMEINDERATSSITZUNG IN HINTERBRÜHL VOM 02.12.2025 (TEIL 2)

Tagesordnungspunkt (TOP)	FPÖ	ÖVP	BÜRGERLISTE (UBL)	SPÖ	DIE GRÜNEN	NEOS
TOP 16: Verordnung Gebrauchsabgabe	👎	👍	👍	👍	–	👍
TOP 17/18: Kinderbetreuung & diverse Tarife	👎	👍	👍	👍	–	–
TOP 19: Subventionen	👍	👍	👍 (5)	👍	👍	👍
TOP 20: Weihnachtsgaben	👍	👍	👍	👍	👍	👍
TOP 21: Möbelbestellung Volksschule	👍	👍	👍	👍	–	–
TOP 22: Zuordnung Funktionsdienstposten	👍	👍	👍	👍	–	👍
TOP 23: Nebengebührenordnung	👍	👍	👍	👍	–	👍
TOP 24: Fremdwasserüberprüfungen	👍	👍	👍	👍	–	–
TOP 25: Kontrahentenleistungen Kanal	👍	👍	👍	👍	–	👍
TOP 26: Digitaler Leitungskataster	👍	👍	👍	👍	–	–
TOP 27: Durchleitungsrecht Kabelplus	👍	👍	👍	👍	–	👍
TOP 28: Prekariumsvertrag Müllplatz Billa	👍	👍	👍	👍	–	👍





Anmerkungen zu den Besonderheiten im Protokoll:

(1) Bei den Grünen stimmte nur GR Brunbauer für den FPÖ-Dringlichkeitsantrag, da GGR Wagner dagegen stimmte (woraus sich die im Protokoll ausgewiesenen 3 Ja-Stimmen von Eske, Kerbl und Brunbauer gegen 16 Nein-Stimmen ergeben).

Die neue ÖVP-Gemeinderätin Huber-Kainz durfte zu diesem Zeitpunkt noch nicht mitstimmen, da sie erst unter TOP 3 angelobt wurde.

Politische Auffälligkeiten dieser kurzen Sitzung (30 Minuten):

• FPÖ-Aktivität: Die FPÖ (GR Eske) brachte die Resolution ein, scheiterte aber am Block aus ÖVP, UBL, SPÖ und NEOS. Bei TOP 2 stimmte die FPÖ als einzige Fraktion gegen die von den Grünen beantragten Protokollkorrekturen.

• Personalunion ÖVP: Da Ulrike Götterer (ÖVP) aus dem Gemeinderat ausschied, rückte Ursula Huber-Kainz nach. Alle frei gewordenen Ausschuss- und Verbandssitze von Frau Götterer wurden einstimmig an Katrin Tschebular übertragen.



(1) Der NEOS-Mandatar GR Jankowitsch stimmte als einziger im gesamten Gemeinderat gegen die Subvention für den Elternverein der Volksschule.

(2) Die Grünen stimmten hier uneinheitlich ab: Drei grüne Mandatare stimmten für die Entsendung, Gemeinderätin Claudia Haider-Kasztler hingegen stimmte gegen die Entsendung von Bürgermeister Moser und Vizebürgermeisterin Riedl in den Musikschulvorstand.(3) NEOS-Gemeinderat Jankowitsch schloss sich hier dem geschlossenen NEIN der Grünen an, da laut Opposition die Naturschutzziele der Bausperre nicht erreicht wurden.

(4) Ohne GGR Tschebular (ÖVP), die den Saal während dieses Tagesordnungspunktes kurzzeitig verlassen hatte.

Politische Kernpunkte dieser Sitzung:

- Harte Budgetkritik (TOP 5): Die gesamte Opposition (Grüne, NEOS, FPÖ) stimmte geschlossen gegen den Rechnungsabschluss 2025. GGR Wagner (Grüne) deckte auf, dass über 200 Haushaltskonten im Jahr 2025 das Budget um insgesamt mehr als 600.000 EUR überschritten hatten, was der Bürgermeister nur „teilweise“ wusste.

- Erneut keine Antwort (TOP 11): GGR Wagner kritisierte scharf, dass eine gesetzliche Anfrage aus dem Jahr 2025 zum Verbleib von 1,343 Millionen EUR aus den Haushaltsrücklagen vom Bürgermeister immer noch nicht beantwortet wurde.



Anmerkungen zu den Besonderheiten im Protokoll:

(1) Die ÖVP stimmte gespalten gegen den FPÖ-Antrag: GGR Pikisch, GGR Preiss, GGR Mayssen und GR Sicher stimmten dagegen. Die restlichen anwesenden ÖVP-Mandatare stimmten zu.
(2) Auch die Bürgerliste stimmte uneinheitlich ab: GR Dannenmaier und GR Arnold stimmten dagegen, VzBgm. Riedl stimmte zu.
(3) Fraktionelle Spaltung bei den NEOS: GGR Sablatnig stimmte dagegen. GR Jankowitsch stimmte zu (Gesamtergebnis des Antrags: 9 Ja zu 11 Nein, womit er abgelehnt wurde).
(4) Die FPÖ (Eske, Kerbl) stimmte als einzige Fraktion geschlossen gegen die von den NEOS beantragte Protokollergänzung (Aufnahme der Berichte als Beilage).
(5) Ergebnis der Bürgermeisterwahl: Von 20 abgegebenen Stimmen war 1 Kuvert leer (ungültig). 16 Stimmen fielen auf Corine Sicher (ÖVP), 2 Stimmen auf Richard Mayssen (ÖVP) und 1 Stimme auf Stefan Dannenmaier (UBL). Corine Sicher nahm die Wahl an.

Politische Kernpunkte dieser Sitzung:

- Machtwechsel: Durch den Mandatsverzicht des langjährigen Bürgermeisters Erich Moser per 31.05.2026 kam es zur Neuwahl. Die ÖVP-Mandatarin Corine Sicher übernahm nach gewonnener Wahl unmittelbar den Vorsitz. Barbara Humar-Simeaner rückte für Moser in den Gemeinderat nach.

- Abgeblockte NEOS-Initiative: Ein Dringlichkeitsantrag der NEOS, der eine persönliche Vorstellung und Zieldefinition der neuen Bürgermeisterin zu den Themen Finanzsanierung und Bürgerbeteiligung forderte, wurde von der Vorsitzenden Vbgm. Riedl wegen „Unzuständigkeit des Gemeinderats“ gar nicht erst zur Abstimmung zugelassen.

GEMEINDERATSSITZUNG IN HINTERBRÜHL VOM 23.06.2026 (TEIL 1)

FPÖ

Tagesordnungspunkt (TOP)	FPÖ	ÖVP	BÜRGERLISTE (UBL)	SPÖ	GRÜNE	NEOS
Dringlichkeitsantrag 1: Hort Neu / VS-Umbau (NEOS)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 2: Transparente Verwaltung (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 3: Sanierung Gemeindefinanzen (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 4: Nachverhandlung Musikschulfusion (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 5: Bürgerbeteiligung Bebauung (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 6: Schutz vor Lärmbelästigung (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 7: Nachhaltiger Baumschnitt (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 8: Post-Dienstleistungen (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Dringlichkeitsantrag 9: Kontrolle Gemeindeführung (Grüne)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
TOP 2: Genehmigung Protokoll m. Anmerkung Eske	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 6: Gratistarife Vereine, Schulen & Feuerwehren	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Tagesordnungspunkt (TOP)	FPÖ	ÖVP	BÜRGERLISTE (UBL)	SPÖ	GRÜNE	NEOS
TOP 7: Unentgeltliche Nutzung Römerwandwiese	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 8: Hauptantrag Erste-Hilfe-Kurs-Zuschuss	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 8: Änderungsantrag Wagner (Erste Hilfe für alle)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 9: Gebrauchserlaubnis Bauernmarkt (Bscheider)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 10: Hauptantrag Rückverweisung Vertrag EEG Gaaden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 10: Ergänzungsantrag Wagner (PV-Konzept)	✗	✗	✗	✗	✓	✓
TOP 11: WLV Grundbenutzung Dreisteinstraße	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 12: WLV Grundbenutzung Grillparzerpromenade	✓	✓	✓	✓	✓	✗ (1)
TOP 13: Wiener Netze Rohrbrücke Mödlingbach	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TOP 14: Annahme aller Fördergelder (WWF / KPC)	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Anmerkungen zu den Besonderheiten im Protokoll:
(1) Der NEOS-Mandatar GR Jankowitsch stimmte als einziger im gesamten Gemeinderat gegen die WLV-Genehmigung an der Grillparzerpromenade. Grund war die unklare Chronologie, ob der WLV illegal im Nachhinein um Erlaubnis suchte.
- TOP 5 (Anningersaal Miete) wurde von der Bürgermeisterin vor Beginn der Sitzung komplett von der Tagesordnung gestrichen.

Politische Kernpunkte dieser Sitzung:
- Antragsflut der Opposition blockiert: Die Grünen (GGR Wagner) fluteten die Sitzung mit 8 Dringlichkeitsanträgen. Die Phalanx aus ÖVP, UBL und SPÖ blockierte gemeinsam mit der FPÖ alle Anträge. Einzig beim Hort-Umbau (NEOS) und der Bebauungs-Bürgerbeteiligung (Grüne) scherten die FPÖ-Mandatare zur Opposition aus (Ergebnis jeweils 8:14).
- Teilerfolg für Grüne beim Jugendschutz: Der Abänderungsantrag der Grünen zu den Erste-Hilfe-Kursen (Zuschuss für alle Jugendlichen, nicht nur für Moped-/Autofahrer) wurde vom gesamten Gemeinderat einstimmig angenommen.


DAHEIM IN
NIEDERÖSTERREICH
UDO LANDBAUER
LH-STELLVERTRETER
FPÖ

Integration ist Pflicht, keine Option:

Neuer Integrationskodex durch freiheitliche Regierungsbeteiligung möglich



Martin Antauer
Landesrat

Die FPÖ steht klar gegen weitere Zuwanderung, vor allem aus kulturfremden Regionen. Denn wir sehen jeden Tag, welche Probleme entstehen, wenn Menschen zu uns kommen, die unsere Sprache nicht sprechen, unsere Werte nicht teilen und unsere Lebensweise ablehnen.

Viele dieser Zuwanderer wurden von der Bundesregierung in unser Land gelassen. Die Folgen spüren unsere Gemeinden, unsere Schulen, unsere Betriebe und unsere Bevölkerung.

Genau deshalb sagen wir in Niederösterreich klar: Wenn Menschen durch die falsche und verantwortungslose Migrationspolitik der Bundesregierung hierbleiben dürfen, dann müssen ausnahmslos alle ihren Beitrag leisten.

Dafür haben wir den neuen Integrationskodex geschaffen. Er stellt unmissverständlich klar: Integration ist Pflicht, keine Option. Wer in Niederösterreich leben will, muss Deutsch lernen, unsere Gesetze achten, unsere Werte respektieren und für sich selbst Verantwortung übernehmen.

Es darf nicht sein, dass der Staat zahlt, die Bevölkerung die Folgen trägt und manche glauben, sie müssten sich nicht anpassen. Seit die FPÖ in Niederösterreich mitregiert, werden die Dinge anders. Wir schauen nicht weg. Wir reden Probleme nicht schön. Wir setzen dort an, wo das Zusammenleben tatsächlich entscheidet: bei Sprache, Arbeit, Schule, Wohnen, Sicherheit und Respekt vor unserer Rechtsordnung.

Deutsch ist der Schlüssel. Wer unsere Sprache nicht spricht, kommt in der Schule nicht mit, findet schwer Arbeit und bleibt oft in Parallelgesellschaften hängen. Deshalb braucht es klare Deutschpflichten im Alltag, in Bildungseinrichtungen und im Kontakt mit Behörden.

Auch beim Arbeiten braucht es klare Regeln. Unser Sozialsystem ist für echte Notlagen da. Es darf aber kein dauerhaftes Lebensmodell sein. Wer arbeiten kann, muss arbeiten. Wer Hilfe bekommt, muss mitwirken.

Ebenso gilt: In Niederösterreich stehen unsere Gesetze über religiösen Sonderregeln, Ehrvorstellungen oder Traditionen, die nicht zu unserer Lebensweise passen. Gleichberechtigung, Rechtsstaat, Sicherheit und Respekt sind nicht verhandelbar.

Wer sich integriert, Deutsch lernt, arbeitet und unsere Regeln achtet, kann Teil unserer Gemeinschaft sein. Wer das verweigert, muss mit Konsequenzen rechnen. Hier ist die Bundesregierung gefordert, konsequente Abschiebungen endlich in die Tat umzusetzen. Denn wer unsere Regeln missachtet, unsere Werte ablehnt oder straffällig wird, darf nicht in unserem Land bleiben.

Das ist der neue Kurs in Niederösterreich: weniger Schönreden, mehr Klarheit. Weniger falsche Toleranz, mehr Ordnung. Und vor allem mehr Fairness gegenüber allen, die sich an die Spielregeln halten.

Euer Sicherheitslandesrat
Martin Antauer

FREIHEITLICHE WIRTSCHAFT
FREI SEIN. MIT UNS.
WIRTSCHAFT GEMEINSAM STÄRKEN
KLARE FORDERUNGEN. KLARE LÖSUNGEN.
FREIHEITLICHE WIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH



Unsere FPÖ-Gemeinderäte in Hinterbrühl



GR Ing. Karl Eske



GR Gerhard Kerbl

Verlässlich.
Sachlich.
Sicherheitsorientiert.